

Medienmitteilung

Stadt ohne Atomstrom: Nein zur Initiative, ja zum Gegenvorschlag

Der Vorstand von Gewerbe Stadt St.Gallen empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Projektierung und den Bau des Geothermie-Heizkraftwerks anzunehmen. Im Weiteren lehnt der Vorstand die Volksinitiative "Stadt ohne Atomstrom" ab und unterstützt den Gegenvorschlag.

Geothermie

Mit dem Energiekonzept 2050 hat die Stadt St.Gallen eine wegweisende Strategie zur nachhaltigen Deckung des künftigen Wärmebedarfs entwickelt. Es weist alles darauf hin, dass die Stadt St.Gallen aufgrund ihrer geologischen Situation für die systematische Nutzung von Erdwärme besonders geeignet ist. Das Projekt Geothermie und Fernwärme St.Gallen eröffnet der Stadt St.Gallen die grosse Chance, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern und durch die Nutzung lokaler, nachhaltiger Energiequellen zu ersetzen. Damit könnte die Stadt St.Gallen nicht nur einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern auch die einheimische Wirtschaft fördern und die regionale Wertschöpfung an der städtischen Wärmeversorgung gegenüber heute markant erhöhen. Der Vorstand von Gewerbe Stadt empfiehlt klar die Annahme der Vorlage.

Stadt ohne Atomstrom

Die Volksinitiative „Stadt ohne Atomstrom“ verlangt die Förderung der Versorgung der Stadt St.Gallen mit erneuerbaren Energien. Dies soll erreicht werden, indem sich die Stadt künftig weder direkt noch indirekt an Atomkraftwerken beteiligt. Auch sollen keine auslaufenden Verträge zum Bezug von Atomenergie verlängert oder neue abgeschlossen werden dürfen. Dies ist aus Sicht von Gewerbe Stadt St.Gallen nicht zielführend - die Versorgungssicherheit ist damit nicht mehr gewährleistet.

Der Vorstand ist zusammen mit Stadtparlament und Stadtrat der Ansicht, dass das der Initiative zugrunde liegende Ziel des Ersatzes von Atomstrom durch Strom aus erneuerbaren Energiequellen sinnvoll und erstrebenswert ist. Mit dem Energiekonzept 2050 verfügt St.Gallen über ein umfassendes Programm zum nachhaltigen Umbau der Energieversorgung in Stadt und Region. Abgestimmt auf dieses Energiekonzept ist ein koordinierter, schrittweiser Ausstieg aus der Atomenergie realistisch. Ein

Ausstieg muss aber wirtschaftlich vertretbar sein, das heisst die Energiekosten müssen in einem vernünftigen, tragbaren Rahmen bleiben. Mit dem direkten Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Stadt ohne Atomstrom“ soll ein Energie-Artikel in die Gemeindeordnung aufgenommen werden. Mit diesem wird das Ziel, den Anteil des Stroms aus Atomenergie durch Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu ersetzen, gesetzlich verankert. Der Gegenvorschlag eröffnet die Chance, ein innovatives, nachhaltiges Energiesystem aufzubauen, das auf effiziente Energiebereitstellung und -nutzung sowie erneuerbare Energien setzt, dabei aber die Versorgungssicherheit nicht gefährdet.

Der Vorstand unterstützt daher den Gegenvorschlag. In der Stichfrage ist ebenfalls dem Gegenvorschlag den Vorzug zu geben.

Rückfragen können an folgende Personen gerichtet werden:

Dr. Elmar M. Jud, Präsident Gewerbe Stadt St.Gallen, Tel. 071 223 59 59

Felix Keller, Geschäftsführer Gewerbe Stadt St.Gallen, Tel. 071 228 10 40

27. Oktober 2010